

Dulcamarae stipes (++ !)

Anwendung

Innere Anwendung: zur unterstützenden Therapie bei chronischem Ekzem.

Volksmedizin: innerlich bei Nasenbluten, rheumatischen Erkrankungen, Asthma und Bronchitis, zur

Immunstimulierung. Äußerlich bei Herpes, Ekzemen, Abszessen und Quetschungen.

Homöopathie: bei Entzündungen der Atemwege, des Magen-Darm-Kanals, der Gelenke und Haut und bei fieberhaften Infekten.

Dosierung

Tagesdosis: 1-3 g Droge zur Einnahme.

ED: 1 g Droge.

Äußere Anwendung

Umschlag: mehrmals täglich Umschläge mit Abkochung.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) oder 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Die Steroidalkaloidglykoside wirken phagozytosestimulierend, hämolytisch, zytotoxisch, antiviral, anticholinerg und lokalanästhetisch.

Solasodin zeigt cortisonartige Wirkung und weist nach klinischer Beobachtung von Patienten mit rheumatischer Polyarthrititis und M. Bechterew eine desensibilisierende und kardiotonische Wirkung auf.

Die Verwendung als Expektorans könnte auf den Saponingehalt zurückzuführen sein.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Gegenanzeigen: Schwangerschaft, Stillzeit.

Toxische Wirkungen sind wegen des geringen Alkaloidgehaltes der Stängel erst bei einer Dosis von etwa 25 g zu erwarten. Bekannt sind Vergiftungen von Kindern durch die unreifen (!) Beeren (ab 10 Beeren Übelkeit, Erbrechen, erweiterte Pupillen, Durchfall, tödliche Dosis mit 200 Beeren berechnet).

Charakteristik

Bittersüßstengel bestehen aus den getrockneten, 2 - 3jährigen, im Frühjahr vor dem Austreiben der Blätter oder Spätherbst nach dem Abfallen der Blätter gesammelten Stengeln von *Solanum dulcamara* L. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Weltweit, außer Australien und Südamerika.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge

Verfälschungen und Verwechslungen

Kommen mit *Lonicera*-Arten und *Solanum nigrum* (L.) vor.

Zubereitung

Abkochung: 1-2g Droge auf 250 ml Wasser.

Identität

Nachweis mit makro- und mikroskopischer sowie DC-Methode (EB6 // Boll PM et.al.; *Planta Med*; 1962).

Reinheit

Asche: max. 7% (EB6).

Lagerung

Vor Licht geschützt, gut getrocknet und gut verschlossen.

Art der Fertigarzneimittel

Tropfen, Tabletten, Salben und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Steroidalkaloidglykoside (0,07 bis 0,4%), das Alkaloidspektrum ist sehr rassenspezifisch
 - Tomatidenol-Rasse: alpha-Solamarin, beta-Solamarin
 - Soladulcidin-Rasse: Soladulcidintetraosid
 - Solasodin-Rasse: Solasonin, Solamargin
- Mischrassen treten auf.
- Steroidsaponine

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Caules dulcamarae

Dulcamara

Dulcamarae stipites

Stipites dulcamarae

Volkstümliche Namen

Bitterstiele (dt.)

Bittersüßstengel (dt.)

Bittersweet stalks (eng.)

Douce amère (frz.)

Waldnachtschattenstiele (dt.)

Indikationen

Akne (ICD-10, L 70)
Atemwege, Erkrankungen der (Hom.)
Dermatitis und Ekzem (ICD-10, L 20 - 30)
Ekzeme, Furunkel, Akne (Komm. E, +)
Hautabszess, Furunkel und Karbunkel (ICD-10, L 02)
Hauterkrankungen (Hom.)
Magen-Darm-Beschwerden (Hom.)
Viruswarzen (ICD-10, B 07)
Warzen (Komm. E, +)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Dulcamarae stipites
BAnz-Datum 01.06.90
Kommission E
BAnz-Nr. 101
ATC-Code: D11AG

Monographie: Dulcamarae stipites (Bittersüßstengel)

Bezeichnung des Arzneimittels
Dulcamarae stipites; Bittersüßstengel

Bestandteile des Arzneimittels
Bittersüßstengel, bestehend aus den getrockneten, 2 - 3jährigen, im Frühjahr vor dem Austreiben der Blätter oder Spätherbst nach dem Abfallen der Blätter gesammelten Stengeln von *Solanum dulcamara* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Gerbstoffe, Steroidalkaloide und Steroidsaponine.

Anwendungsgebiete
Zur unterstützenden Therapie bei chronischem Ekzem.

Gegenanzeigen
Nicht bekannt.

Nebenwirkungen
Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln
Nicht bekannt.

Dosierung
Soweit nicht anders vorordnet:

Einnahme:

Tagesdosis 1-3 g Droge, Zubereitungen entsprechend.

Äußere Anwendung:

Aufgüsse oder Abkochungen entsprechend 1-2 g Droge auf ca. 250 ml Wasser.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Teeaufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen sowie für Umschläge und Waschungen.

Wirkungen

- adstringierend
- antimikrobiell
- schleimhautreizend

Steroidalkaloide: anticholinerg

Solasodin: antiphlogistisch.

Wirksamkeit

Die therapeutische Verwendung als Adjuvans bei chronischem Ekzem wird in der entsprechenden Monographie der Kommission E (1990) positiv bewertet, für die sonstigen beanspruchten Indikationen ist die Wirksamkeit der Droge nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt, jedoch aufgrund der nachgewiesenen phytopharmakologischen Eigenschaften zum Teil nachvollziehbar. Die Gegenanzeigen sind besonders zu beachten.